

# Statistische Berichte

## des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

\*C II 1

Agrardienst 68

27. November 1968

### Die endgültigen Ernten von Hülsenfrüchten und Rauhfutter

Die ursprünglichen Ernteerwartungen wurden auch bei Hülsenfrüchten und Futterpflanzen infolge der zu nassen und kühlen Herbstwitterung nicht erfüllt. Nach der endgültigen Ernteschätzung der Berichterstatter des Statistischen Landesamts liegt der durchschnittliche Hektarertrag bei Hülsenfrüchten sowohl unter der Schätzung von Anfang September, als auch um 6,5% unter dem Ergebnis des Vorjahres; der langjährige Durchschnittsertrag wird indessen um 6,5% übertroffen. Da auch die Anbaufläche gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 1962/67 und dem Vorjahr erweitert wurde, konnte gleichwohl eine Gesamternte von fast 212 000 dz eingebracht werden. Damit wurde die bisher größte Hülsenfruchternte des Jahres 1967 erneut um fast 5600 dz, die Durchschnittsernte um gut 50 000 dz übertroffen. Im einzelnen resultiert die Mehrproduktion insbesondere aus einer starken Zunahme der Anbauflächen von Ackerbohnen und Hülsenfruchtgemenge, während bei Speiseerbsen und Speisebohnen nur ein Fünftel bzw. ein Drittel der Vorjahresernte erzeugt wurden.

Die Rauhfutterernte beläuft sich auf 65,06 Mill. dz und bleibt damit nur geringfügig hinter der Vorjahresernte zurück, während der mehrjährige Durchschnitt um fast 2,8 Mill. dz überschritten wird. Die große Futterernte ist in erster Linie den weit überdurchschnittlichen Hektarerträgen zu verdanken, denn die Anbaufläche ging erneut zurück. Im einzelnen hat sich die Flächeneinschränkung hauptsächlich bei Klee, Luzerne und Ackerwiesen ausgewirkt, während beim Dauergrünland eher eine leichte Zunahme festzustellen ist. Demgemäß ist die Rauhfutterernte auch bei Klee und Luzerne um rund ein Zehntel, bei Ackerwiesen um 3,5% niedriger als im Vorjahr, während bei zwei- und mehrschnittigen Wiesen eine Mehrproduktion von 1,1 Mill. dz erzielt wurde. Grünmais brachte infolge etwas kleinerer Anbaufläche und niedrigerer Hektarerträge nur 90% der Vorjahresernte, aber immer noch fast vier Zehntel mehr als im Mittel der Jahre 1962/67.

Die Erntevorschätzung der Zuckerrüben Anfang November hat gegenüber der letzten Schätzung nur noch eine geringfügige Steigerung der Flächenleistungen gebracht. Im ganzen rechnet man jetzt mit einer Rübenenernte von knapp 8,74 Mill. dz, das wären nur 34 300 dz weniger als im Vorjahr, aber 507 500 dz mehr als im langjährigen Mittel. Der Wachstumstand von Winterraps und Winterrüben wurde als fast normal und damit nicht ganz so günstig wie zur gleichen Zeit des Vorjahres beurteilt. Für die Ernteaussichten dieser Kulturen ist es jedoch entscheidend, wie sie durch den Winter kommen.

\*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Endgültige Ernteschätzung von Hülsenfrüchten, Rohfutter und Grünmais

Vorschätzung der Zuckerrübenenernte

Anfang November 1968

Fruchtart	Regierungsbezirk								
	Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden		
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag	
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz
Speiseerbsen	79	23,9	1 886	106	23,0	2 435	38	18,2	690
Futtererbsen	687	20,3	13 912	99	24,7	2 449	181	24,7	4 474
Speisebohnen	77	20,7	1 592	41	19,3	791	51	21,9	1 115
Ackerbohnen	2 056	25,1	51 554	228	26,4	6 011	587	29,8	17 521
Wicken	142	19,6	2 788	42	24,1	1 012	15	19,7	295
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	253	23,3	5 890	39	22,8	888	58	24,1	1 395
Hülsenfrüchte insgesamt	3 294	23,6	77 622	555	24,5	13 586	930	27,4	25 490
Klee, auch im Gemisch mit Gräsern <sup>1)</sup>	25 186	87,2	2 196 079	9 291	88,1	818 798	9 309	83,0	772 198
Luzerne <sup>1)</sup>	13 128	91,8	1 204 874	11 985	93,4	1 119 896	4 760	81,7	389 087
Wiesen mit einem Schnitt <sup>1)</sup>	6 137	51,5	316 090	1 454	49,1	71 322	29 356	47,1	1 382 637
Wiesen mit zwei und mehr Schnitten <sup>1)</sup>	201 095	79,5	15 984 075	40 986	79,2	3 248 135	159 441	72,8	11 608 747
Wiesen zusammen <sup>1)</sup>	207 232	78,7	16 300 165	42 440	78,2	3 319 457	188 797	68,8	12 991 384
Ackerwiesen <sup>1)</sup>	18 747	81,2	1 522 479	9 739	72,7	708 082	12 614	73,0	920 715
Rohfutter insgesamt <sup>1)</sup>	264 293	80,3	21 223 597	73 455	81,2	5 966 233	215 480	70,0	15 073 384
Grünmais zur Grünfutter- und Gärfuttergewinnung	7 832	424,7	3 326 619	4 737	397,9	1 884 919	3 535	368,2	1 301 735
Zuckerrüben	9 982	485,3	4 844 265	7 300	464,4	3 390 120	581	498,6	289 687

1) Ertrag als Heu gerechnet.

Von der Ernte des Rohfutters wurden tatsächlich als Heu gewonnen:

Rohfutter	Regierungsbezirk								Baden - Württemberg	
	Nordwürttemberg		Nordbaden		Südbaden		Südwestfalen- Hohenzollern			
	%	insgesamt dz	%	insgesamt dz	%	insgesamt dz	%	insgesamt dz	%	insgesamt dz
	des Gesamtertrages									
Von Klee	16	356 146	16	156 642	25	194 835	18	247 500	18	955 123
Von Luzerne	73	882 886	76	851 180	67	259 956	63	224 852	72	2 218 874
Von Wiesen und Ackerwiesen	80	14 254 699	85	3 430 458	84	11 665 702	74	15 650 043	79	45 000 902
Von Rohfutter insgesamt	73	15 493 731	74	4 438 280	80	12 120 493	71	16 122 395	74	48 174 899

Noch: Endgültige Ernteschätzung von Hülsenfrüchten, Rohfutter und Grünmais

Vorschätzung der Zuckerrübenrente

Anfang November 1968

Fruchtart	Regierungsbezirk			Baden - Württemberg			Veränderung der Gesamternte gegen	
	Südwestfalen-Hohenzollern							
	Anbau- fläche ha	Ertrag		Anbau- fläche ha	Ertrag		1967	1962 / 67
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		
in %								
Speiseerbsen	26	19,2	500	249	22,1	5 511	- 79,6	- 69,6
Futtererbsen	1 266	21,7	27 446	2 233	21,6	48 281	- 8,4	+ 9,3
Speisebohnen	39	18,1	704	208	20,2	4 202	- 62,9	- 41,8
Ackerbohnen	2 283	26,5	60 596	5 154	26,3	135 682	+ 36,7	+ 70,8
Wicken	61	17,8	1 084	260	19,9	5 179	- 36,1	- 12,0
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	202	23,7	4 792	552	23,5	12 965	+ 64,4	+ 88,1
Hülsenfrüchte insgesamt	3 877	24,5	95 122	8 656	24,5	211 820	+ 2,7	+ 31,0
Klee, auch im Gemisch mit Gräsern <sup>1)</sup>	16 985	82,8	1 407 167	60 771	85,5	5 194 242	- 10,9	- 13,0
Luzerne <sup>1)</sup>	4 461	80,1	357 502	34 334	89,5	3 071 359	- 8,9	- 13,0
Wiesen mit einem Schnitt <sup>1)</sup>	15 408	46,8	720 764	52 355	47,6	2 490 813	- 2,5	- 1,9
Wiesen mit zwei und mehr Schnitten <sup>1)</sup>	237 913	79,4	18 889 579	639 435	77,8	49 730 536	+ 2,3	+ 9,2
Wiesen zusammen <sup>1)</sup>	253 321	77,4	19 610 343	691 790	75,5	52 221 349	+ 2,1	+ 8,7
Ackerwiesen <sup>1)</sup>	18 511	76,8	1 421 128	59 611	76,7	4 572 404	- 3,5	- 3,3
Rauhfutter insgesamt <sup>1)</sup>	293 278	77,7	22 796 140	846 506	76,9	65 059 354	- 0,1	+ 4,4
Grünmais zur Grünfutter- und Gärfuttergewinnung	1 575	482,8	760 438	17 679	411,4	7 273 711	- 10,6	+ 39,2
Zuckerrüben	395	540,0	213 300	18 258	478,6	8 737 372	- 0,4	+ 6,2

<sup>1)</sup> Ertrag als Heu gerechnet.

Der Wachstumsstand von Winterraps und Winterrüben Anfang November 1968

Ölfrucht	Regierungsbezirk								Baden - Württemberg	
	Nordwürttemberg		Nordbaden		Südbaden		Südwestfalen-Hohenzollern			
	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968	1967	1968
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)									
Winterraps	2,3	2,8	2,4	2,8	2,2	2,7	2,4	2,7	2,4	2,8
Winterrüben	2,6	2,9	2,7	2,9	2,4	3,0	2,2	3,0	2,5	2,9

<sup>1)</sup> Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.